

DIE SCHÖPFUNG  
BRAUCHT

DICH!



EVANG.-LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE  
Dörfles-Esbach

# UMWELT- Bericht

der evang.-luth. Kirchengemeinde  
"Zum guten Hirten" in Dörfles-Esbach

Stand: November 2022



# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	Seite 2
Schöpfung braucht DICH! .....	Seite 3
Gedanken zur Schöpfung.....	Seite 4
Worte, die uns Mut machen.....	Seite 5
Unsere Gemeinde stellt sich vor.....	Seite 9
Unsere Kirche im Kontext—wir sind offen nach außen.....	Seite 10
Auftaktveranstaltung <b>Grüner Gockel</b> .....	Seite 11
Mit dem <b>Grünen Gockel</b> im Gespräch.....	Seite 12
Unser Umweltteam „ <b>Grüner-Gockel Gruppe</b> “.....	Seite 13
Unsere Schöpfungsleitlinien.....	Seite 15
Ein Blick auf die Umweltaspekte.....	Seite 16
Bewertung: Was wollen wir verbessern.....	Seite 17
Das haben wir sofort in Angriff genommen/Verpflichtungserklärung...Seite 19	
Das haben wir uns konkret vorgenommen/Portfolio.....	Seite 20
Unsere Umwelt-Projekte 2022.....	Seite 21
Unser Umweltprogramm—Herz des Umweltberichtes.....	Seite 23
Unser Umweltmanagementsystem.....	Seite 29
Die Kennzahlen.....	Seite 30
Ausblick.....	Seite 32
Geschafft: Zertifikat <b>Grüner Gockel</b> .....	Seite 33
Impressum.....	Seite 34
Danke sagen gehört dazu.....	Seite 35



# Liebe Kirchengemeinde in Dörfles-Esbach: „Schöpfung braucht DICH!“

Der **Umweltbericht** für unsere Kirche „Zum guten Hirten“ in Dörfles-Esbach zeigt Ihnen die Ergebnisse, die unser Umwelt-Team „**Grüner Gockel-Gruppe**“ in 10 Schritten konsequent und erfolgreich erarbeitet hat. Achtsam haben wir auf unsere Immobilien/Gebäude und die Energieverbräuche geschaut, aber auch Organisation, Mobilität, Beschaffung und Kommunikation untersucht. Wir haben enormes Potenzial, um unsere Umweltbilanz kontinuierlich zu verbessern. Jetzt sind wir mit „**Grünen Gockel**“ zertifiziert, was zeigt: Wir wollen Verantwortung für unsere Schöpfung übernehmen und endlich etwas **TUN!**



Unter dem Motto „**Schöpfung braucht DICH!**“ hat unser Kirchenvorstand am 02.12.2021 beschlossen, ein Umweltmanagement in unserer Gemeinde einzuführen. Damit schließen wir uns der ELKB (Evang. Landeskirche in Bayern) an, 2019 ein eigenes „Integriertes Klimaschutzkonzept“ beschlossen hat. Es orientierte sich an den Klimaschutzzielen der Bundesregierung und man wollte bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität erreichen. Das Konzept verpflichtet die über 1.500 evang. Kirchengemeinden und 2,4 Mio. Gemeindeglieder zu mehr Einsatz für mehr Klimaschutz, zu nachhaltigem Handeln und gerechterer Verteilung.

In einer neuen Dynamik bat die Synode der EKD (Evang. Kirche Deutschland) den Rat der EKD, die Kirchenkonferenz, die Gliedkirchen und das Kirchenamt der EKD gebeten, bei ihrer Synode im Nov. 2022 eine verbindliche Strategie für eine Klimaneutralität bis 2035 zu erarbeiten. Es bleibt spannend!

Nicht zuletzt soll bewusstes Handeln den Frieden in der Welt sichern. Der Krieg Russlands mit der Ukraine und die damit verbundene Energiekrise zwingt uns noch stärker, endlich das Augenmerk darauf zu richten, dass unsere Ressourcen begrenzt sind und wir die Erde und Menschen in vielen Ländern nicht länger gnadenlos ausbeuten können. Wenn es auch zukünftig ein Leben auf Gottes Erde geben soll, muss jetzt gehandelt werden.

**Wir brauchen DICH!**, um unser Umweltprogramm, das ab Seite 23 zu finden ist, mit Leben zu füllen. (am/Umweltbeauftragte)

## Gedanken zur Schöpfung von Pfarrerin Gabriele Töpfer

„Leben aus dem Ursprung“ bedeutet für uns Christen Leben aus der Beziehung mit Gott. Wenn wir von Schöpfung sprechen, dann macht schon die Verwendung dieses Wortes deutlich, dass wir mit einer ganz besonderen Sichtweise auf die Welt schauen. Wir glauben, dass Gott der Ursprung aller Dinge ist und uns mit unendlicher Schöpferkraft ins Sein gerufen hat. „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.“ (Gen1,31a)



*Foto: G. Töpfer*

Nach dem Zeugnis der Bibel hat er uns die Schöpfung mit allem, was in ihr ist, anvertraut, dass wir mit ihr verantwortungsvoll umgehen. Darum fühlen wir uns verpflichtet, im Rahmen unserer christlichen Gemeinschaft vor Ort alles dafür zu tun, dass die Schöpfung nicht zerstört wird durch menschliches Zutun oder Nachlässigkeit oder Gleichgültigkeit.

Gott hat uns die Erde anvertraut und er vertraut uns, dass wir die Ressourcen der Erde mit Augenmaß, Zurückhaltung und den Prinzipien der Nachhaltigkeit nutzen.

Wir sehen die Verantwortung gegenüber Gott, aber auch die Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen, dass auch sie eine gute Zukunft auf dieser Erde haben.

Ihre Pfarrerin Gabriele Töpfer

# Diese Menschen und Worte machen uns Mut

Stefan Kirchberger

Pfarrer St. Moriz, Coburg und Dekan der Region

So viel Verunsicherung war lange nicht: Lieferengpässe bei Gebrauchsgütern, explodierende Energiepreise, eine hohe Inflationsrate, – und das nach zwei Jahren Pandemie, wo alle ausgelaugt sind und auf ein entspannteres Leben gehofft hatten. Das alles hat uns persönlich vielfach an unsere Grenzen geführt. Zu allem Überfluss tobt ein furchtbarer Krieg in der Ukraine, mit ungewissem Ausgang. Wie weiter? Was tun? Worauf hoffen – im Großen wie im Kleinen, Persönlichen? Kommt es vielleicht noch schlimmer?



Foto: St. Kirchberger

Ehren- und Hauptamtliche der Kirchengemeinde Dörfles-Esbach sind Hoffnungsträger. Im dortigen Umweltteam kommt ihnen beim **"Grünen Gockel"** eine Schlüsselfunktion zu. Sie haben Anstrengungen unternommen, Einsparpotentiale zu erkennen, Verhaltensänderungen zu ermöglichen und sinnvolle Investitionen in Innovationen zu planen. Alles mit dem Ziel: Weniger Wärmeenergie-, weniger Strom- und weniger Wasserverbrauch.

Ich gratuliere der Kirchengemeinde zu ihrem zeitgemäßen Engagement in der Reduktion ihres CO<sub>2</sub>-Verbrauchs und zu den Menschen, die sich in diesen Zeiten nicht entmutigen lassen, sondern mit ihrer qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeit ein Zeichen der Hoffnung setzen. Ich wünsche dem Umweltteam alles Gute in der dauerhaften und erfolgreichen Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Sie helfen mit, Gottes Schöpfung zu bewahren.

Ihr Dekan Stefan Kirchberger

# Diese Menschen und Worte machen uns Mut

Thorsten Dohnalek

## 1. Bürgermeister der Gemeinde Dörfles-Esbach

Die Herausforderung, in Einklang mit unserer Umwelt zu leben und den Lebensraum für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu erhalten ist eines der drängendsten Themen unserer Zeit. Aktuelle Berichte über Klimawandel, Mikroplastik- und Feinstaubbelastung oder Luftverschmutzung zeigen die Notwendigkeit, unseren eingeschlagenen Weg zu überdenken.



Foto: Th. Dohnalek

Denn unsere Aufgabe ist es, die Schöpfung zu bewahren. Neben dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen müssen wir ein Bewusstsein für gemeinschaftliches Handeln im Sinne der Umwelt schaffen. Und dabei stellt sich die Frage, was wir auf lokaler Ebene überhaupt erreichen können. Es ist wichtig, Men-

schen und Institutionen zu finden, die vorangehen und die ersten Schritte tun. Es braucht Vorbilder!

In Dörfles-Esbach haben wir eine engagierte evangelische Kirchengemeinde, die sich des Themas angenommen und eine **Grüner Gockel-Gruppe** gegründet hat. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, das komplexe Thema Umweltmanagement in der Kirchengemeinde zu diskutieren und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu entwickeln. Wir als Gemeinde sind sehr glücklich über dieses Engagement und unterstützen die Initiative mit ganzer Kraft. Gemeinsam wollen wir für Nachhaltigkeit sorgen, unsere Umwelt schützen und Mitbürger:innen für das wichtige Anliegen sensibilisieren.

Jeder von uns kann etwas tun und wir alle sind aufgefordert, unser Konsumverhalten zu überdenken. Wir begrüßen es daher sehr, dass unsere Kirchengemeinde sich dieses Auftrages angenommen hat und damit auch andere Menschen zu einem nachhaltigen und umweltbewussten Handeln motiviert.

Deshalb spreche ich allen Verantwortlichen und Mitstreitern der evangelischen Kirchengemeinde im Namen der Gemeinde, des Gemeinderates und aller Bürger:innen meinen herzlichsten Dank für ihr Engagement aus und wünsche weiterhin viel Erfolg bei den nächsten Schritten.

## Diese Menschen und Worte machen uns Mut

### Umwelt-Team (Grüner Gockel) St. Moriz, Coburg (Kirchengemeinde aus unserer Kooperation)

Liebes Umweltteam, liebe Kirchengemeinde Dörfles-Esbach,

ein Jahr harte Arbeit liegt hinter Euch und wir freuen uns, dass Ihr es bald geschafft habt und der **Grüne Gockel** dann in auch in eurer Gemeinde zu Hause ist. Ein Ziel, das wir auch anstreben und daher mitfühlen können, wieviel Mühe aber auch wieviel Freude in dieser Herzensangelegenheit steckt.

Auch im Hinblick auf die Kooperation unserer Gemeinden ist es schön zusehen, dass wir die gleichen nachhaltigen Ziele anstreben. Wir beglückwünschen Euch zu Eurer bevorstehenden Zertifizierung und freuen uns auf mögliche gemeinsame Projekte im Zeichen des **Grünen Gockels**. (bk/10.2022)



Foto @ Umwelt-Team Grüner Gockel St. Moriz

# Diese Menschen und Worte machen uns Mut

## Kirchenvorstand der evangelischen Kirche Dörfles-Esbach

### Andrea Boseckert

Ich konnte mir bislang nicht vorstellen, in wie vielen Bereichen sich für unsere Kirchengemeinde Möglichkeiten ergeben, achtsamer mit den uns gegebenen Ressourcen umzugehen. Das Umweltprogramm unseres Umweltteams verfasst hat nichts unbeleuchtet gelassen und hat mich auch privat inspiriert.

Nicht alle im Bericht genannten Maßnahmen werden kurzfristig umgesetzt werden können. Es braucht also auch gehörig Ausdauer. Aber es handelt sich ja auch nicht um irgendeinen Auftrag, sondern um einen ganz elementaren: Gottes Schöpfung ist einmalig und kann nicht wie vieles andere reproduziert werden. (ab)

### Renate Weigand (auch Mesnerin)

Als Mesnerin und Reinigungskraft achte ich gerne mehr als bisher auf Nachhaltigkeit beim Putzen, Blumenschmuck, Heizen und Stromverbrauch.

...auch mit kleinen Schritten kann jeder seinen Beitrag für die Bewahrung unserer Schöpfung leisten. (rw)



Foto: A. Müller

### Sigrid Sollmann

Seit Jahren, übe ich, mit Strom, Gas und Wasser sparsam umzugehen. Umso mehr freue ich mich, dass wir eine „Grüne Gockel“-Kirchengemeinde werden. Haben wir doch im Vorfeld schon viele Gedanken zu Klima und Nachhaltigkeit angestoßen. Ich selbst möchte in Zukunft noch aufmerksamer werden. Gut wäre, wenn sich viele Menschen daran erinnern, dass wir nur eine Erde haben und sie Kindern und Enkeln lebenswert hinterlassen sollten. (ss/am)

### Irmgard Bärmann

Ich finde es gut, dass wir uns an dem Projekt **Grüner Gockel** beteiligen. Ich finde es toll, wie A. Müller und ihr Team es erarbeitet haben und weiterverfolgen. Auch ich bin schon länger zuhause achtsamer geworden und versuche mit Wasser, Strom und Heizung sparsamer umzugehen, öfters mal zu radeln oder laufen. Wenn alle ihr Möglichstes tun, können wir unsere Umwelt auch für unsere Enkel lebenswert erhalten. (ib)

# Unsere Kirchengemeinde „Zum guten Hirten“

Zur **evang.-luth. Kirchengemeinde „Zum guten Hirten“** gehören 1780 Gemeindeglieder. Ursprünglich 1964 als Gemeindehaus mit integrierter Kirche geplant, umfasst das Ensemble mitten in Dörfles-Esbach heute den Kirchenbau mit drei Gemeinderäumen. Mittels eines überdachten Durchgangs gelangt man zum neueren Gemeindehaus, das 1988 erbaut wurde. Dort finden sich neben Gemeindesaal weitere Gemeinderäume, mit Küche und Teeküche.



Foto: Evang.-luth. Kirche

Daran anschließend findet sich—getrennt durch den Pfarrgarten—das Pfarrhaus, in dem auch die Pfarrverwaltung mit Amtszimmer und Pfarramt untergebracht sind. Alle Gebäude sind durch Grünflächen miteinander verbunden. Die Gesamtfläche beträgt 3.614 m<sup>2</sup>.

Die Kirchengemeinde beschäftigt neben der Pfarrerin sechs Angestellte: eine Pfarramtssekretärin, ein Hausmeisterehepaar, eine Mesnerin und 2 Organisten. Etwa 100 Ehrenamtliche teilen sich die verschiedenen Aufgaben innerhalb der Kirchengemeinde.

## Meilensteine:

Der Kirchengemeinde ist es seit ihrer Entstehung 1964 wichtig, ressourcengerecht zu wirtschaften. Immer schon wurde großer Wert auf eine eingehende Baubegehung gelegt. Schäden wurden so frühzeitig behoben, immer mit Blick auf eine Nachhaltigkeit der Maßnahmen. Regelmäßig wurden die Fenster unserer Gebäude erneuert oder ausgetauscht. Auf dem Pfarrhaus sorgen Solarpaneele für das warme Wasser.

Schon länger entschied der Kirchenvorstand den Umstieg auf Glasflaschen bei Veranstaltungen, um Plastikmüll zu vermeiden. Die Mitarbeiter achten sehr darauf, klimafreundliche Reinigungsmittel zu nutzen und anfallenden Müll sorgfältig zu trennen. Schon vor dem Zertifizierungsprozess zum **Grünen Gockel** wurde eine Handsammlung fürs Recycling initiiert sowie in der Konfirmandenarbeit in Kooperation mit der Fachhochschule Coburg ganz bewusst das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ aufgegriffen.

Im November 2022 mit dem **Grünen Gockel** zertifiziert worden zu sein, darauf sind wir stolz. (gt)

## Unsere Kirche im Kontext – wir sind offen nach draußen

In unserer Gemeinde Dörfles-Esbach sind wir gut vernetzt. Eine enge Kooperation besteht mit der politischen Gemeinde, der 1. Bürgermeister Herr Dohnalek engagiert sich sehr in Sachen Umwelt und ist auch Mitglied in unserem Umwelt-Team **Grüner Gockel-Gruppe**.

Die Gemeindeglieder werden auf vielfältige Weise angesprochen und so mit ihrer Kirchengemeinde vertraut. Der viermal im Jahr erscheinende Gemeindebrief erreicht derzeit über die Konfessionsgrenzen hinweg alle Haushalte in Dörfles-Esbach. Darüber hinaus wird der Kontakt über die sozialen Medien gehalten. Die Präsenz der Kirchengemeinde auf Facebook, Instagram, Whatsapp oder Telegram sowie der Homepage hat sich als eine gute Möglichkeit gezeigt, die Anliegen der Kirchengemeinde zeitnah weiterzutragen.

Der enge Kontakt zu Schule und Kindergarten macht es möglich, auch dort christliche Werte näherzubringen. So ist z.B. derzeit ein Nistkastenprojekt gemeinsam mit dem Kindergarten im Frühjahr geplant. Mit den örtlichen Vereinen wie Obst- und Gartenbauverein sowie dem Vogelschutzbund befinden wir uns in Austausch und unterstützen einander. (gt)



Foto: G. Töpfer

### Unsere Gruppen und Kreise

Etliche Gruppen und Kreise treffen sich im Gemeindehaus, besonders, nachdem Corona wieder Kontakte und Begegnungen zulässt.

- Besuchsdienstkreis
- Kirchenvorstand
- Begrüßungsteam
- Bilder-Bibliothek (Artothek)
- VHS-Gruppen

- Eltern-Kind-Gruppe
- Frauentreff
- Seniorenkreis
- Konfigruppe
- Grüner Gockel-Gruppe
- Projektchor

## Highlight: Unsere Auftaktveranstaltung...

### ...der 2. Schritt zum „Grünen Gockel“ am 15.05.2022

Auch wenn manche Menschen uns auf einen „Grünen Frosch“ in der Kirche angesprochen haben: Es hatte sich herumgesprochen, dass da am 15.05.2022 ein besonderer Gottesdienst stattgefunden hatte. Nach einer wunderbaren Einstimmung durch Pfarrerin Gabriele Töpfer und der Lesung zum Schöpfungsbericht 1. Mose 1 haben wir das besondere Glaubensbekenntnis von Jörg Zink gesprochen. (S. letzte Seite).



Foto: D. Müller

Nach einer Bildmeditation zum Thema Plastikmüll konnte der „Grüne Gockel“ persönlich auf dem Kirchensofa Platz nehmen und erzählen (s. S.12). Zur Freude mehrerer Kinder hatte der Gockel Buttons im Körbchen dabei, die sie auch gleich an die Gottesdienstbesucher austeilen durften.



Foto: G. Töpfer

Nach einer Geschichte von der Bärenraupe gab der Gockel sein **Gockellied** zum Besten. Gemeinsam mit der Pfarrerin und den Konfis sprach er die Fürbitten, bevor die Gemeinde zum Kirchenkaffee – natürlich mit selbst gebackenen **Gockelkekse**n und fair gehandeltem Kaffee – nach draußen in den Hof eingeladen wurde. Auch der Eine-Welt-Stand war vertreten.

Besonders aktiv haben sich die Konfis eingebracht, die mit den Kindern **Gockel** bastelten und bemalten und den Erwachsenen zeigten, wie sie Papiermülltüten falten konnten. Natürlich gab es auch einen Infostand mit Flyern und verschiedenem Informationsmaterial sowie die Möglichkeit zu einem Plausch mit dem **Grünen Gockel**. Wer seine Ideen auf Papier einbrachte, erhielt ein Blumentöpfchen als Dankeschön. (am)

## Mit dem Grünen Gockel im Gespräch...

... ein Auszug aus dem Sofa-Interview zu unserer Auftaktveranstaltung

*T: Herzlich willkommen, Herr Gockel darf ich so sagen?*

**G:** Ja, schön, dass ich hierher nach Dörfles-Esbach kommen durfte. Ich bin sehr gespannt auf das, was hier alles getan wird in Sachen „Schöpfung bewahren, Umwelt schützen“.

*T: Wir müssen und wollen etwas tun. Plastikflaschen statt Glas, Verwendung von umweltfreundlichem Papier – doch wir wissen, das reicht nicht!*

**G:** Ja, dann bin ich hier ja genau richtig.

*T: Herr Gockel, was ist der Grüne Gockel eigentlich?*

**G:** Um umweltbewusster, effizienter und klimafreundlicher mit unseren Ressourcen umgehen und uns überall in den Bereichen Energie, Umwelt und CO<sub>2</sub>-Verbrauch zu verbessern, kann sich eine Kirchengemeinde mit dem **Grünen Gockel** zertifizieren lassen. Er steht dafür, dass in einer Kirchengemeinde/ kirchlichen Einrichtungen ein Umweltmanagementsystem eingeführt wurde. Dafür sind 10 Schritte zu durchlaufen. Ganz maßgeblich ist dabei die Entwicklung eines Umweltprogrammes. Die Zertifizierung orientiert sich an der EMAS III-Verordnung (Eco-Management and Audit Scheme), die für Unternehmen und Betriebe gilt.

*T: Auf welchen Gebieten soll sich denn etwas verändern?*

**G:** Stichwort „Ethik des Genug“: Bei den Themen Bewusstseinsbildung, (merken, wo eigentlich Handlungsbedarf ist) Organisation, (Menschen mitnehmen, die in der Gemeinde arbeiten u. leben) Gebäude (Energie, Heizung, Strom usw.), Beschaffung und Mobilität (was und wo kaufen wir ein, wie bewegen wir uns fort). Gerade die drei letzten Punkte spielen hinsichtlich der Treibhausemissionen ja die herausragende Rolle. Wo also können wir nachhaltiger und schöpfungsfreundlicher leben? Dazu ist ein „**Grünes Datenkonto**“ zu führen, das wichtige Kennzahlen zu Gebäuden und Anlagen erfasst. Es ermöglicht einen guten Überblick über Verbräuche und Schwachstellen.

*T: Unser Kirchenvorstand fand das alles so wichtig, dass er beschlossen hat, ein Umweltmanagement in unserer Gemeinde einzuführen. Die erforderlichen 10 Schritte wollen wir gemeinsam mit unserem Umwelt-Team erarbeiten. Die Ergebnisse wollen wir bis November 2022 vorstellen.*

**G:** Das war sehr klug, denn: „**Schöpfung braucht DICH!**“ braucht jeden, um als umweltfreundliche Gemeinde ausgezeichnet zu werden. Schön, wenn es gelungen ist, den Prozess in der Gemeinde in Gang zu bringen. (gt/am)

## Unser Umwelt-Team „Grüner Gockel-Gruppe“ stellt sich vor

Unser Umwelt-Team besteht aus festen Mitgliedern (A. Müller, G. Töpfer, E. Siegel, U. Töpfer, D. Müller, Th. Dohnalek, R. Weigand) sowie Menschen, die sich projektbezogen einbringen. Warum tun sie das?

### Gabriele Töpfer (Pfarrerin):

Es ist mir seit vielen Jahren ein großes Anliegen, nachhaltig und schöpfungorientiert zu leben und auch meine Kinder zu Umweltbewusstsein zu erziehen. Verzicht auf Plastik und unnötige Autofahrten, nachhaltige Kleidung und regionales Einkaufen sind meine persönlichen Ansatzpunkte, um die Schöpfung zu bewahren. Als Pfarrerin der Kirchengemeinde Dörfles-Esbach möchte ich die schöpfungsgerechte Lebensweise auch in der Kirchengemeinde verwirklicht sehen. Deshalb fand ich die Idee unserer Umweltbeauftragten Angelika Müller so wunderbar, uns für die Zertifizierung als **Grüner-Gockel-Gemeinde** zu bewerben. Durch die akribische Bestandsaufnahme und Durchführung der einzelnen Schritte konnten wir den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung weiter vorantreiben und in unserer Kirchengemeinde viele kleine und größere Schritte gehen, um nachhaltig, bewahrend und zukunftsweisend zu handeln.



### Uwe Töpfer:

Seit meiner frühen Jugend beschäftige ich mich mit Themen im Zusammenhang mit Umwelt- und Naturschutz. Waren es in den 1970er und frühen 80er Jahren die Ölkrise, der Bericht des Club of Rome "Grenzen des Wachstums" oder das Waldsterben, die damals bereits aufrüttelten, sind es heute die globalen Krisen - Klimawandel, Erderwärmung, Umweltzerstörung, die uns beschäftigen. Klar ist, dass ein einzelner nicht viel bewirken kann - aber: Viele kleine Schritte ergeben einen großen. So unterstützte ich gerne das Projekt "**Grüner Gockel**" in unserer Kirchengemeinde und suche gemeinsam mit anderen Interessierten nach Ideen und Möglichkeiten, im Kleinen anzufangen, das kirchliche Leben klimafreundlich und nachhaltig (umzu-)gestalten.



### Angelika Müller (Kirchenvorstand/Umweltbeauftragte):

Seit 4 Jahren engagiere ich mich im Kirchenvorstand und als Umweltbeauftragte, weil mir das Spaß macht. Das Thema Umwelt und Bewahrung der von Gott geschenkten Schöpfung liegt mir besonders am Herzen, denn ich habe drei Kinder mit vier Enkeln und Familie und ich sehe mich in der Verantwortung für ihre Zukunft. Gemeinsam mit anderen möchte ich an Verbesserungen arbeiten. Nicht mit dem Zeigefinger, sondern in der Hoffnung, dass jedes noch so kleine TUN zu einem großen Schritt führt.

# Unser Umwelt-Team „Grüner Gockel-Gruppe“ stellt sich vor

## Elke Siegel (Pfarramtssekretärin)



Schon lange beschäftigt mich die Frage, wie ich als Einzelne dazu beitragen kann, nachhaltiger zu leben. Ich versuche, möglichst wenig Plastikabfall zu produzieren, regional und saisonal einzukaufen. Ich baue unser eigenes Obst und Gemüse an, erledige viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad und es liegt mir sehr am Herzen, dass möglichst wenig Lebensmittel weggeschmissen werden.

Schon länger überlegen wir im Pfarramt, wo wir noch umweltfreundlicher oder nachhaltiger sein können und setzen bereits vor der Entscheidung, das „Grüner Gockel“ Zertifikat anzustreben, einige Dinge um. Nachdem ich als Sekretärin von Haus aus sehr nah an vielen Prozessen auf dem Weg zum Grünen Gockel bin, war es für mich keine Frage, mich dem Umweltteam anzuschließen.

## 10 Schritte zum „Grünen Gockel“ – Die Arbeit des Umwelt-Teams



Die hier aufgeführten Schritte sind wir im Jahr 2022 gemeinsam gegangen. Alle Dokumente und Formulare, die für den Zertifizierungsprozess nötig sind, werden in einem sogenannten „Grünen Buch“ gesammelt. Wir nutzen für die Bearbeitung eine Cloud, in der alle wichtigen Unterlagen zu finden sind.

Der kostenlose Zugang zu dem internetbasierten „Grünen Datenkonto“, in dem insbesondere (Energie-) Verbräuche und Kosten für verschiedene Bereiche eingepflegt werden, ermöglicht eine

Quelle: [umwelt-evangelisch.de](http://umwelt-evangelisch.de)

Das Projekt wird in der Regel durch einen Umweltauditor unterstützt. An dieser Stelle danken wir den Herren Bischoff und Gruber, die uns zu Beginn motiviert und informiert haben. Da A. Müller selbst eine Ausbildung zum Umweltauditor absolvierte, konnte auf den weiteren Einsatz eines Auditors verzichtet werden. (am)

## Unsere Schöpfungsleitlinien (KV v. 27.07.2022)

Unsere für alle Gemeindeglieder verbindlichen Leitlinien haben wir zu viert entwickelt, dabei haben wir schon bestehende Texte für uns ergänzt.

**Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre. (Mose 2,15)**

Gott der Herr hat uns seine Schöpfung, in der wir mit vielen weiteren Geschöpfen leben dürfen, zum Geschenk gemacht. Unser Glaube lässt uns dieses Geschenk dankbar annehmen. Wir als Kirche „Zum guten Hirten“ in Dörfles-Esbach verpflichten uns, den Umgang mit Gottes Gaben so nachhaltig zu gestalten, dass es auch zukünftigen Geschöpfen möglich ist, an diesem Geschenk teilzuhaben. Das bedeutet für uns:



**WIR** gehen mit den uns geschenkten Ressourcen sparsam und verantwortungsbewusst um. Wir wollen den Verbrauch von Energie, Wasser und Material reduzieren, um die Umwelt zu schonen.

**UNSER** Bestreben ist eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltverhaltens. Wir halten die geltenden Vorschriften ein und dokumentieren unsere Bemühungen und Fortschritte.

**WIR** setzen uns für gesunde Lebensräume ein. Unsere Gebäude und Grundstücke sollen das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen und ihren Bedürfnissen fördern.

**WIR** alle sind Teil einer Gemeinschaft in unserer Gemeinde. Wir tauschen unsere Erfahrungen zu Umwelt und Nachhaltigkeit mit anderen aus, um uns zu vernetzen und andere zum Mitmachen anzuregen.

**UNSER** Handeln soll nicht zu Lasten anderer gehen und dem Frieden dienen. Es soll sich mit den Bedürfnissen aller Menschen, Lebensräume und künftigen Generationen vereinbaren lassen.

**WIR** machen Schöpfungsverantwortung ganz bewusst zum Thema in unseren Gruppen und Kreisen, sowie bei Veranstaltungen in unserer kirchlichen Arbeit.

**WIR** bevorzugen nach Möglichkeit Produkte, Materialien und Lebensmittel aus unserer Region, oder solche, die fair gehandelt und in jedem Fall umweltverträglich sind.

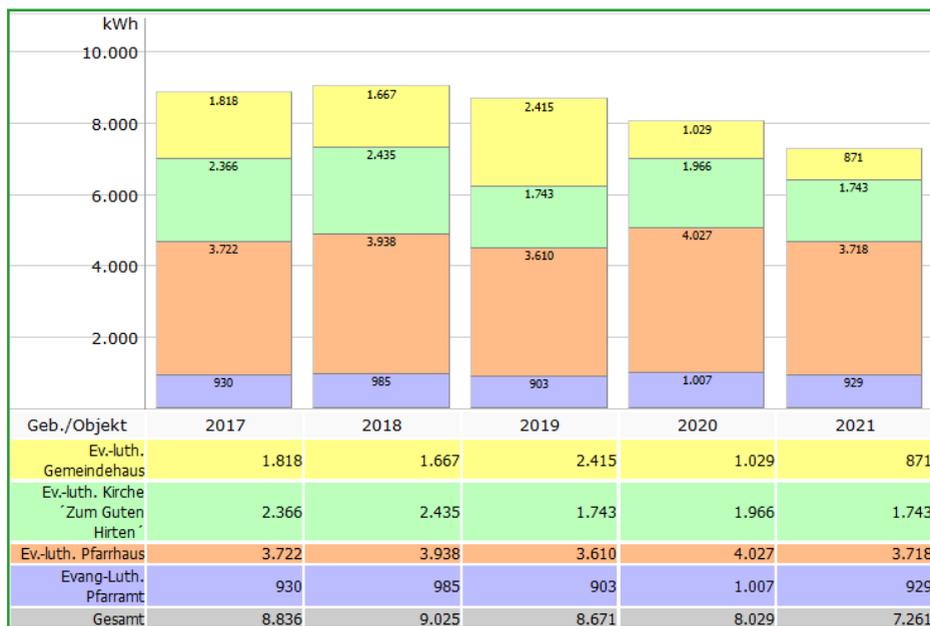
## Ein Blick auf unsere Umweltaspekte (Portfolio)

Eine umfangreiche Bestandsaufnahme als 4. Schritt ist für die Entwicklung eines Umweltprogrammes im Zertifizierungsprozess vorgesehen. Das Umwelt-Team hat sich Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus samt Pfarrverwaltung genau angesehen.

Bei Begehungen wurden insbesondere direkte und indirekte Umweltaspekte untersucht. Im Vordergrund standen Heizung/ Gebäudetechnik, Wärme-, Strom- oder Wasserverbrauch, aber auch die Themen Beleuchtung, Müllsortierung/-vermeidung oder Papierverbrauch. Mitarbeiter und Ehrenamtliche wurden befragt zu eigenem Umwelt-Verhalten z.B. in Sachen Mobilität, Einsatz umweltfreundlicher Materialien und Ideen zum Thema. Weitere Themen waren Beschaffung, Sicherheit und Arbeitssicherheit sowie rechtlichen Aspekten. Wir haben uns auch gefragt, wo wir in der Organisation mit Information und Kommunikation weitere Akzente setzen können.

Wir haben weiter Verbrauchsdaten und- kosten in einem sogenannten „**Grünen Datenkonto**“ gesammelt. Dort werden uns Statistiken und Diagramme geliefert, die uns helfen, über die Jahre einen guten Überblick zu erhalten.

Beispiel: **Stromverbrauch** Kirchengemeinde gesamt von 2017 bis 2021:



## Die Bewertung: Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

Im 5. Schritt war eine Bewertung der Bestandsaufnahme und der gesammelten Ergebnisse durch das Team nötig. Schwerpunkt: Wo können wir Energie sparen, um unsere Klimabilanz deutlich zu verbessern? Die massiv gestiegenen Kosten durch die Energiekrise zwingen zusätzlich zum Handeln. Besonders die Strompreise haben wir dabei im Blick, denn die Speicher-/bzw. Elektroheizung der Kirche ist unser großes Sorgenkind. Für den Winter haben wir daher schon die „Winterkirche“ geplant: Den Umzug ins Gemeindehaus.

Was haben wir erfahren, wo gibt es dringenden Handlungsbedarf, welche äußeren Rahmenbedingungen haben wir (Energiekrise, Schwierigkeiten wegen mangelnder /überlasteter Fachkräfte und Energieberater, Kostendruck, aber auch, was haben wir schon positiv erreicht?). Verständigt haben wir uns insbesondere darauf, Kirche, Gemeindehaus und das Pfarrhaus mit der Verwaltung anzusehen. Die Außenanlagen sollen erst in einem späteren Schritt genauer betrachtet werden.

### Das haben wir schon:

Menschen, die Lust haben, sich in Sachen Umwelt und nachhaltigem Handeln zu engagieren, die eigene Gedanken entwickeln und Vorschläge einbringen – Unser Ideenspeicher ist gut gefüllt!



Wir können uns über eine sehr engagierte Pfarrerin/Pfarrfamilie, und eine Pfarramtssekretärin freuen, die viel Zeit fürs **Grüne Datenkonto** aufbrachte, sowie weitere Gemeindeglieder, die uns mit technischem und handwerklichem Geschick unterstützt haben, Gruppen und Kreise, die sich überlegen, wie sie den Prozess unterstützen können. So gab es schon mehrere Möglichkeiten, den „**Grünen Gockel**“ vorzustellen – zuletzt im Frauenkreis.

Schon lange wird im Pfarrbüro umweltfreundliches Papier verwendet, ein Test zum Verzicht auf Standby beim Drucker war negativ—also anlassen. Die Beleuchtung von Kirche und Gemeindehaus wurde schon in großen Teilen auf (teilweise dimmbare) LED-Beleuchtung umgestellt. Da kann kaum noch mehr gespart werden.

Im Gemeindehaus wird schon länger auf Plastikflaschen verzichtet. Mitarbeiter sammeln eigenständig „Doggy bags“ (leere Eisdosen z.B.), damit nach Veranstaltungen keine Plastik- oder Alufolien für übrig Gebliebenes verwendet werden müssen u.ä. (am)

# Die Bewertung: Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

Pfarrerin Töpfer machte mit ihrem umweltfreundlichen Kirchenmobil von sich reden – Kirche unterwegs also – das Gefährt dient dem familieneigenen Einkauf und sogar Getränkekästen können damit transportiert werden. Das war sogar dem Umweltmagazin „**umwelt mitwelt zukunft**“ der ELKB (Ausgabe 92/2022) einen Bericht wert:



Kirche mobil

© Gabriele Töpfer

## Der „Grüne Gockel“ inspiriert zu neuen Ideen

Die Kirchengemeinde Dörflès-Esbach im Coburger Land hat sich 2021 auf den Weg gemacht und strebt als umweltfreundliche und nachhaltige Kirchengemeinde noch in diesem Jahr die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ an. Dabei wurde auch die Frage der Mobilität neu bedacht. Als Ergebnis der Überlegungen entstand das Kirche(n)mobil von Pfarrerin Gabriele Töpfer, das aus einem Fahrradanhänger samt Aufbau besteht. Damit kann bei der Beschaffung kleinerer und größerer Dinge das Dienstauto stehenbleiben. Gleichzeitig dient das Gefährt in Kombination mit dem Fahrrad als mobiler Altar und Transportmöglichkeit für das neue Projekt der Pfarrerin: „Kirche raus aus den Gemäuern – Kirche wird mobil.“

Unter diesem Motto fanden rund um das Kirche(n)mobil in diesem Sommer schon einige Outdoor-Gottesdienste statt: Das Kirche(n)mobil war mobiler Altar nicht nur beim Gottesdienst am See, sondern auch auf der Outdoor-Ranch Dörflès-Esbach, die von der kommunalen Jugendpflege als Kinder- und Jugendspielplatz errichtet wurde. Die Konfirmand:innen luden dort ein zum Gottesdienst und viele Familien feierten begeistert mit in der mobilen Kirche.



Der mobile Altar

© Gabriele Töpfer

Das Sommertauftfest am Fluss Itz im Juli war das bisher schönste Ziel des Kirche(n)mobils. Im Anhänger war zunächst Platz für Instrumente, Lautsprecheranlage und alles, was man zur Flusstaufe braucht. Auf dem Kirche(n)mobil durften schließlich die

Taufkerzen der vier Täuflinge stehen und leuchten.

Schöne und intensive Begegnungen gab es unter der Woche mit Menschen auf dem Friedhof und an anderen Orten. Und auch im Herbst wird das Kirche(n)mobil da und dort zu sehen sein: Dann kann man beim Kirche(n)mobil ein Glas Wasser trinken, einen Impuls mitnehmen oder auch einfach kürzer oder länger mit der Pfarrerin ins Gespräch kommen.

Übrigens: Beim diesjährigen Mitarbeiter-Dankfest wurde das Mobil kurzerhand zur Getränkekarte umfunktioniert, was großen Anklang fand.

Auf diese Weise wird Kirche tatsächlich mobil und ist präsent da, wo Menschen glauben, leben, lieben und hoffen.

*Gabriele Töpfer, Pfarrerin*

## Das haben wir sofort in Angriff genommen:

In einigen wichtigen Punkten haben wir gleich Verbesserungen vorgenommen. Denn auf rechtliche Aspekte und die Einhaltung von Sicherheitsvorgaben wird bei der Zertifizierung großer Wert gelegt.

Dies betraf etwa das Behinderten-WC, das nicht als barrierefrei einzustufen war, Mülleimer in Herren-WC's, die bessere Kennzeichnung von Fluchtwegen und Feuerlöschern, Beschilderungen, 1. Hilfe-Maßnahmen, Ausmerzen von Verletzungsgefahren, Sicherheit in der Küche u.ä.

Und um unseren Besucher den Umstieg auf kühlere Raumtemperaturen vorzubereiten, wurde „mit wärmster Empfehlung“ schon ein Schwung Decken angeschafft, der in Kirche und Gemeindehaus bereit liegt.



*Foto: A. Müller*

### Verpflichtungserklärung

Wir verpflichten uns, rechtliche Vorgaben und Gesetze, die unsere Einrichtung, die Sicherheit und Arbeitssicherheit unserer Einrichtung und die Umwelt betreffen, einzuhalten. Dazu gehört auch, das Rechtskataster zu pflegen und auf Neuerungen zu überprüfen.

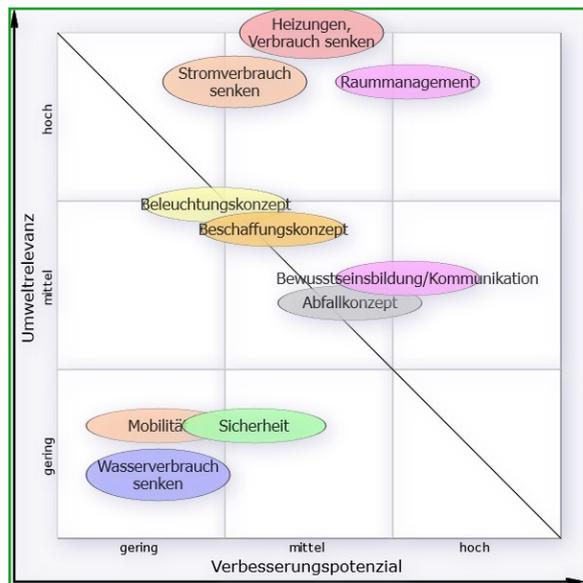
Darüber hinaus verpflichten wir uns, uns kontinuierlich zu verbessern und bei Bau- und Renovierungsmaßnahmen, bei Veranstaltungen, bei allen Tätigkeiten und Anschaffungen, in Sachen Mobilität und in unserer Organisation stets und vorrangig die Nachhaltigkeit, Klimafreundlichkeit, das Energiesparpotenzial und die Bewahrung der Schöpfung im Blick zu haben. Dazu verpflichten wir auch

## Das haben wir uns konkret vorgenommen

Ganz oben auf der Agenda stehen unsere Heizungen. Die Kirchenheizung, (Speicher- und Sitzbankheizung) wird leider komplett mit Strom betrieben. Das ist – auch angesichts der Strompreise – nicht mehr tragbar. Die Kirche bleibt also im Winter „kalt“ und nur für große Gottesdienste beheizt. Dafür wird das Gemeindehaus genutzt, was erhöhten Gasverbrauch bedeutet. Ein sinnvolles Raum- und Veranstaltungsmanagement soll dafür sorgen, dass nicht unnötig Energie verschwendet wird. Die Heizung im Pfarrhaus muss erneuert werden. Insgesamt sind Alternativen gemeinsam mit Installateur und Energieberater zu überlegen.

Um den Stromverbrauch weiter zu reduzieren, werden vorhandene Geräte überprüft und auch die Gäste/Gemeindeglieder „geschult“ durch Kommunikation und Bewusstseinsbildung oder Informationsveranstaltungen zum Thema etc. Boiler und Stromwandheizungen bleiben aus.

Die schon energiesparende Beleuchtung wird ergänzt mit Konzepten für Bewegungsmelder in WC's und Fluren sowie Türschließern.



Grafik: Grünes Datenkonto – Portfolio

Abfalltrennung soll besser gekennzeichnet und ausgebaut werden. Für die Beschaffung von Putzmitteln, Materialien und sonstige Bedarfe wollen wir ein Konzept gemeinsam mit den Betroffenen erarbeiten. Die Sicherheit in allen Gebäuden soll regelmäßig überprüft werden.

Mit Wasser wird bereits sparsam umgegangen. Auch was die Mobilität angeht, wird viel zu Fuß oder per Fahrrad erledigt. Allerdings sind mehr Fahrgemeinschaften für besondere Veranstaltungen und Gottesdienste geplant. (am)

## Diese praktischen Umwelt-Projekte haben wir 2022 gestartet

### Alte Handys sammeln für Hummel, Biene & Co.

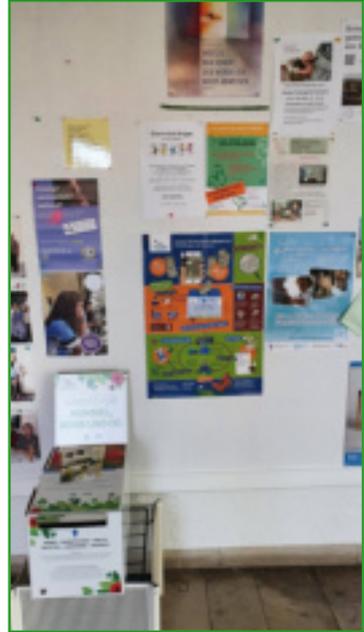
Schon bevor wir in der Ev.-luth. Kirchengemeinde Dörfles-Esbach das Projekt „Grüner Gockel“ angegangen sind, haben wir uns Gedanken zum sorgsamem Umgang mit Ressourcen gemacht. So verwenden wir im Pfarramt schon seit einigen Jahren Recyclingpapier und bedrucken viele Protokolle usw. i. d. R. doppelseitig.

Im Konfirmandenkurs spielt das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle und hier entstand Anfang des Jahres 2022 die Idee, Sammelboxen des Bund Naturschutz für Hummel, Biene & Co. im Gemeindehaus und in der Kirche aufzustellen.

Vielleicht fragen Sie sich zurecht, was diese kleinen Tierchen nun mit unseren Handys machen sollen – natürlich werden die nicht in Zukunft munter telefonieren. Vielmehr ist es so, dass der NABU der Bund Naturschutz (Bund Naturschutz e.V.) und die Telefonica Deutschland Group seit 2011 im Naturschutz zusammenarbeiten. Für die gesammelten Handys spendet die Telefonica einen festen Betrag im Jahr an den NABU, der in den Insektenschutzfonds fließt.

Die gefüllten Boxen werden – für uns kostenfrei – an eine Recyclingstation gesandt und dort entweder repariert und wieder aufbereitet, falls es sich lohnt. Alternativ werden die in den Handys enthaltenen Rohstoffe voneinander getrennt und wiederverwendet oder fachgerecht entsorgt.

Wir konnten inzwischen schon eine große Kiste mit alten Geräten zurückschicken und die Aktion läuft noch weiter. Wenn Sie zuhause noch alte Handys, Tablets oder Computer haben, bringen Sie sie gerne bei uns vorbei. Wir geben diese für Sie weiter. (es)



## Diese praktischen Umwelt-Projekte haben wir 2022 gestartet

### Nistkästenprojekt mit den Konfirmanden

Im Rahmen des Projekts "**Grüner Gockel**" kam die Idee auf, neben dem Umwelt- und Klimaschutz auch das Tierwohl mit in den Blick zu nehmen (Stichwort: Artenschutz und -vielfalt) und so in Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) ein Unterprojekt "Nistkastenbau" ins Leben zu rufen. Die Idee stieß auf gute Resonanz. Schnell fanden sich zwei handwerklich versierte Gemeindeglieder, die die Einzelteile für die Nistkästen nach LBV-Empfehlungen vorfertigten.



Auch dies geschah unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten: Das hierfür benötigte Material wurde aus Holzabfällen einer Schreinerei kostenlos zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an den diesjährigen Erntedank-Gottesdienst wurden insgesamt vier Nistkästen unter fachkundiger Anleitung von Konfirmandinnen



und Konfirmanden zusammengebaut. Als willkommener und durchaus erwünschter Nebeneffekt stellte dies zugleich eine generationsübergreifende, kommunikative und kreative Gemeinschaftsaktion dar.

In einer weiteren Aktion wird zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt - wiederum unter Beteiligung des LBV - die Anbringung der Nistkästen an geeigneten Orten erfolgen. Insgesamt ein - wie ich meine - gelungenes Projekt zum Umwelt- und Naturschutz, eingebettet in den Gesamtzusammenhang: "Bewahrung der Schöpfung". (Uwe Töpfer)

## Herz unseres Umweltberichtes: Umweltprogramm

Unser **Umweltprogramm** wurde am 15.10.2022 vom Kirchenvorstand beschlossen. Klar ist, dass die Zeitziele momentan noch sehr „sportlich“ sind. Doch darf das Umweltprogramm während seiner Umsetzung stets geändert und angepasst werden.

<b>Umweltprogramm der Gemeinde Dörfles-Esbach - Teil 1 Allgemeines für alle Gebäude</b>			
Abkürzungen: KV = Kirchenvorstand; HM = Hausmeister; UT = Umweltteam; BA = Bauausschuss			
<b>Umweltziele/sonst. Ziele</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Verantwortliche/e</b>
Belegungsmanagement Kirche/Gemeindehaus optimieren	Veranstaltungen bündeln; energiesparende Raumnutzung; Winterkirche! Vermietungen GH unter Berücksichtigung von Heizzeiten; Raumangebot anpassen; eher kleine Räume nutzen und naheinander;	regelmäßig	KV, Pfarramt/ Pfarrerin, HM
Mülltrennung verbessern	Abfallkonzept für alle Gebäude erstellen; Behältnisse ggf. ausweiten (Kompost); Kennzeichnung verbessern; Hinweise zum Kompost/Mülltrennung für Veranstaltungen und Vermietungen;	bis Ende Januar 2023	UT
Nachhaltiges Beschaffungskonzept erstellen	Beschaffung von umweltfreundlichen Arbeitsmitteln und Materialien, Putz- und Hygieneartikel, Verzicht auf Plastik, umweltfreundliche Kerzen, regionaler Abendmahlswein und Traubensaft;	bis Ende Februar 2023	Verantwortliche Mitarbeiter
Übersicht der Verbräuche nachhalten	Grünes Datenkonto regelmäßig führen	monatlich	A. Müller und Team
Kommunikation und Bewusstseinsbildung	Gemeinde und Gäste stets einbinden (Vorträge, Infotage, Fortbildungen); Gästeinformation erstellen; Mitarbeiterschulungen;	regelmäßig	Pfarrerin mit Umweltteam
Zum Energie-Sparen anregen	Beschilderungen: „Wasser sparen“ (Händewaschen, WC) „Licht aus“ „Handtücher, Seife sparsam verwenden“ Türen zu“	regelmäßig überprüfen	
Veranstaltungen umweltfreundlicher gestalten	Umweltfreundliches Frauenfrühstück; Weniger Papierservietten; Veranstaltungskonzepte erarbeiten; Veranstalter und Teams sensibilisieren für den Grünen Gockel;	bis Mitte 2023	Projektteam
Projekte angehen	„Repair-Cafe“	Bis 2024	Projektteam
	Kleidertauschbörse	1 mal jährlich	
	Kronkorkensammelstelle	ab 2023	Projektteam
Erste Hilfe	Ersthelferfortbildung	01.12.2022	A. Müller

# Herz unseres Umweltberichtes: Umweltprogramm

<b>Umweltprogramm der Gemeinde Dörfles-Esbach - Teil 1 Allgemeines für alle Gebäude</b>			
Abkürzungen: KV = Kirchenvorstand; HM = Hausmeister; UT = Umweltteam; BA = Bauausschuss			
Gesundheitsvorgaben beachten	Geltende Coronavorschriften	regelmäßig	KV, Pfarramt/ Pfarrerin
	Klärung von Raumtemperaturen im Pfarramt (19 Grad), dabei Beachtung von Arbeitstättenverordnung		KV
Umweltfreundliche Mobilität/Verminderung von CO <sub>2</sub> -Ausstoss	Fahrgemeinschaften für Kooperationsveranstaltungen	Ab 1.01.2023	
	Dienstreisen mit der Bahn bevorzugen		
	Zoom-Konferenzen, wenn möglich		
Kooperationen ausbauen	LBV: Kontakt halten, in weitere Nistkästenprojekte einbinden	regelmäßig	UT
	Gemeinde Dörfles-Esbach: In unsere Projekte einbeziehen, gemeinsame Projekte generieren, Netzwerken!	regelmäßig	UT
	Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten	regelmäßig	Pfarrerin mit UT
	Vernetzung mit anderen "Grüner Gockel"-Gemeinden (Stammtisch Internet, St. Moriz als Kooperationsgemeinde z.B.)		UT

<b>Umweltprogramm der Gemeinde Dörfles-Esbach - Teil 2 Kirche</b>			
Abkürzungen: KV = Kirchenvorstand; HM = Hausmeister; UT = Umweltteam; BA = Bauausschuss			
<b>Umweltziele/sonst. Ziele</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Verantwortlich/e</b>
Bauliche Alternativen zur Stromheizung planen, um langfristig deutlich mehr CO <sub>2</sub> einzusparen	Energieberatung; Installateur bestellen; PV aufs Dach zur Stromerzeugung? Weitere Teilung der 3 Sitzheizungsblöcke in Einzelbankbeheizung; Trennung Heizung Konfirraum und Keller; Doppelverglasung der Fenster verbessern;	bis Ende 2026	KV/BA mit UT
Vermeidung von Schimmelbildung	Beseitigen der feuchten Stellen im Keller/Gruppenraum	Begutachtung bei Baubegehung 2023	KV/BA mit UT

## Herz unseres Umweltberichtes: Umweltprogramm

<b>Umweltprogramm der Gemeinde Dörfles-Esbach - Teil 2 Kirche</b>			
Abkürzungen: KV = Kirchenvorstand; HM = Hausmeister; UT = Umweltteam; BA = Bauausschuss			
Verbrauch Stromheizung minimieren/optimieren (20 %)	"Winterkirche" (Umzug; kleinere Gottesdienste ins Gemeindehaus)	ab November 22	KV mit allen Verantwortlichen
	Große Gottesdienste in der Kirche, dabei Sitzheizungen bedarfsgerecht anschalten	ab November 22	Mesnerin
	Undichte Türen begutachten lassen hinsichtlich Renovierungsmöglichkeiten	Begutachtung bei Baubegehung 2023	KV/BA
	Heizung aus in WC's	sofort	Mesnerin
Gemeindeglieder "wärmen" Bewusstseinsbildung	keine "offenen Türen", weitere Decken beschaffen, Tee anbieten vor dem Gottesdienst, Beschilderungen, "wärmende Texte",	bis Ende 22	Pfarramt/ UT
Strom einsparen (10%) "Licht aus!"	LED da, wo sie noch fehlen		UT
	Bewegungsmelder in den Fluren und WC's		Pfarramt
	Alle Boiler aus (immer!)		
	Beleuchtungskonzept für unterschiedliche Helligkeiten		Mesnerin
	"Spotlight" nur für besondere Gottesdienste		Mesnerin
Sicherheitslevel erhöhen	Stolperfallen rund um den Altar beseitigen Unterlage Radio	sofort	Projektteam
	Fluchtwege nochmal durchgehen	sofort	
	Sakristei: Notfallplan/Kennzeichnungen Turm: Betriebsanweisungen	sofort	
"Das hilft uns weiter"	Umweltfreundliche Kerzen	sofort	Projektteam
	Digitale Medien statt Liedblätter nutzen	sofort	PfarrerIn/ Prädikanten
	Abfall- und Putzmittelkonzepte anwenden	sofort	
	Nachtspeicheröfen entsorgen und alte E-Geräte	im Rahmen der Heizungserneuerung	KV/BA/UT

## Herz unseres Umweltberichtes: Umweltprogramm

<b>Umweltprogramm der Gemeinde Dörfles-Esbach - Teil 3 Gemeindehaus</b>			
Abkürzungen: KV = Kirchenvorstand; HM = Hausmeister; UT = Umweltteam; BA = Bauausschuss			
<b>Umweltziele/sonst. Ziele</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Verantwortlich/e</b>
Raum- und Belegungsmanagement optimieren	s. auch unter Umwelt_allgemein: Veranstaltungen bündeln; energiesparende Raumnutzung! Hinweisschilder, Decken verteilen. Bewusstseinsbildung bei Gemeinde und Gästen im Blick haben	regelmäßig	KV/PfarrerIn/ Pfarramt
Gasverbrauch minimieren soweit möglich	Dachdämmung Saal (bauliche Maßnahme prüfen) Alternativen prüfen: "Deckenventilatoren", Einbau eines Holzofens im Saal	bis Ende 2023	KV/BA
	19 Grad bei Gottesdiensten und Temperaturregelungen bei Veranstaltungen; Heizungen in Fluren und WC's aus		HM
	Marode Fenster im OG reparieren		HM
	Saaltür und sonstige Türen geschlossen halten (Einbau eines Türschließers Windfang?)		Nutzer; Bauausschuss
	Vorhänge kürzen (hängen über der Heizung)	sofort	Projektteam
	Vorhang bei Fluchttür geschlossen halten	sofort	Nutzer
Stromverbrauch senken (10 %)	LED, wo noch nicht verwendet Bewegungsmelder in Fluren/WC's Boiler in WC's aus	sofort	UT
	Boiler in Küche nur bei Bedarf anschalten	sofort	Nutzer
Abfallvermeidung	Wegwerfartikel aller Art vermeiden; Gäste dazu einbinden; "Doggy Bags" sammeln und anbieten; Umstieg auf Stoffdecken/-servietten, wo möglich;	regelmäßig	
Schulung: Nutzung von E-Geräten	Insbesondere Geschirrspüler und Kaffeemaschine (Betriebsanweisungen); Getränke-Kühlschrank;	bei Bedarf	Pfarrteam

# Herz unseres Umweltberichtes: Umweltprogramm

<b>Umweltprogramm der Gemeinde Dörfles-Esbach - Teil 3 Gemeindehaus</b>			
Abkürzungen: KV = Kirchenvorstand; HM = Hausmeister; UT = Umweltteam; BA = Bauausschuss			
Bewusstseinsbildung: Alle Nutzer für Energieeinsparung sensibilisieren	Gottesdienste; Schöpfungsleitlinien "weitergeben"; Gespräche; Fortbildungsangebote und Bildungsmaßnahmen zu Energiethemen; Jugend einbinden; Filmabende;	2 bis 4 mal jährlich größere Veranstaltung	UT/ Pfarrerin
"Das hilft uns weiter"	Putzmittel- und Hygienemittel-Beschaffungskonzept einbinden	nach Erstellung	HM
	Abfallkonzept einbinden	nach Erstellung	HM
	Küche: Kühlschrank regelmäßig ausräumen und abtauen	regelmäßig	HM/ Pfarrteam
	W-LAN-Gerät an Wand anbringen	sofort	U.Töpfer, D. Müller
Sicherheit gewährleisten	Räume und Wege offen halten		HM
	Behinderten-WC besonders im Blick behalten		HM
Wasser sparen	„Richtig“ Hände waschen;		Nutzer
	Geschirr nicht unter fließendem Wasser abspülen;		Nutzer

<b>Umweltprogramm der Gemeinde Dörfles-Esbach - Teil 4 Pfarrhaus/Verwaltung</b>			
Abkürzungen: KV = Kirchenvorstand; HM = Hausmeister; UT = Umweltteam; BA = Bauausschuss			
<b>Umweltziele/sonst. Ziele</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Verantw.</b>
Heizung/Gasverbrauch 20 % verringern	Neue Heizung wird demnächst fällig, laut Installateur/Heizungswartung; Fenstersanierung	ab November 2023	KV/BA
	Alu-Matten in Heizkörpernischen	ab November 2023	U.Töpfer
Vermeidung von Schimmel	Beobachten, Lüften problematischer Stellen	sofort	Pfarrfamilie
Stromverbrauch verringern	Standby-Schaltungen abschalten	sofort	Pfarrfamilie/ Pfarramt

## Herz unseres Umweltberichtes: Umweltprogramm

Umweltprogramm der Gemeinde Dörfles-Esbach - Teil 5 Außenanlagen			
Abkürzungen: KV = Kirchenvorstand; HM = Hausmeister; UT = Umweltteam; BA = Bauausschuss			
Umweltziele/sonst. Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantw.
Außenanlagen naturbelassen gestalten	Verzicht auf Unkrautvernichtungsmittel	Frühjahr 2023	HM
	Bienenfreundliche Wiese/Blühwiese	Frühjahr 2023	Projektteam N.N.
	evtl. Baumkataster erstellen	bis Mitte 2023	UT
	Umweltfreundliche Bank um Baum		KV/Pfarrerin
	Nistkästenaktion fortschreiben	ab 18.11.2022	UT/LBV/Konfis
Sicherheit gewährleisten	Laubbläser nur mit Gehörschutz betreiben und sparsam einsetzen	Herbst 2022	HM

Im Anschluss an diesen 6. Schritt haben wir verschiedene Bereiche des **Umweltmanagements** bearbeitet (Schritt 7, s. S 29). Dazu gehörte das Festhalten von Verantwortlichkeiten für verschiedene Aufgabenbereiche, etwa wer für die Heizung und ihre Wartung zuständig ist, aber auch, wer sich im täglichen Gebrauch darum kümmert.

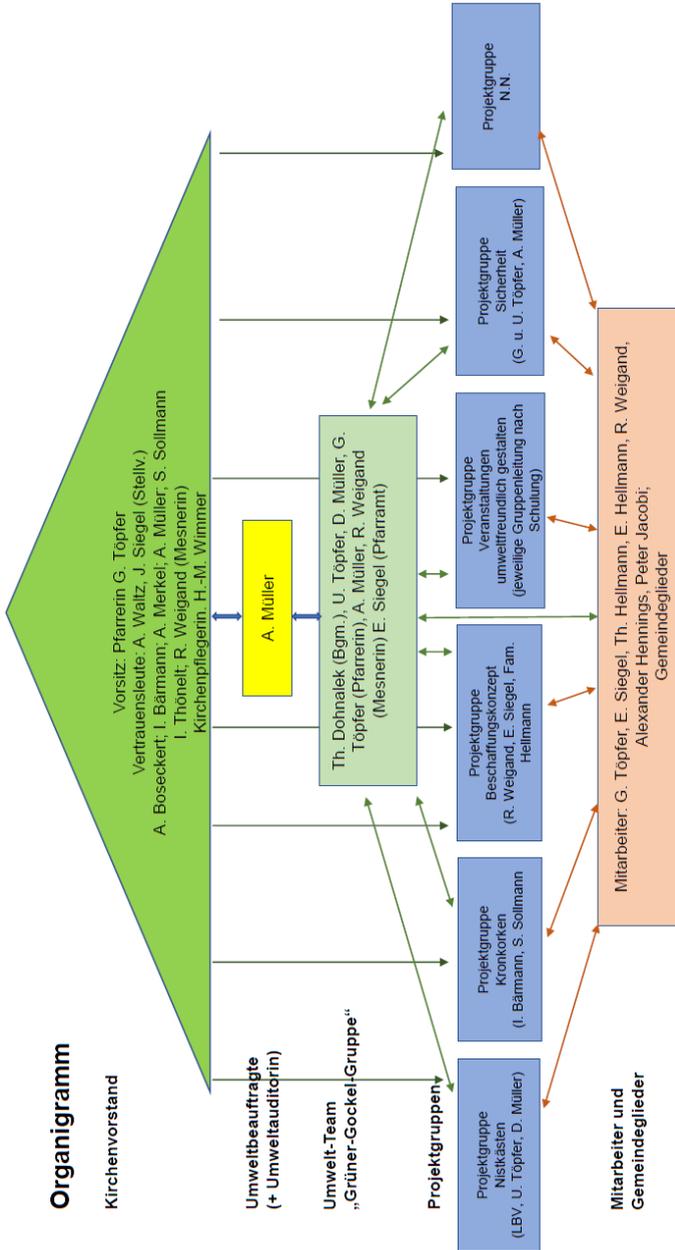
Darüber hinaus wurden alle wichtigen Gesetze, die in einem Rechtskataster vorerfasst sind, durchgearbeitet und deren Einhaltung überprüft.

Welche Aufgaben hier in der Organisation zu erledigen sind und von wem, ist in einem Organigramm dokumentiert. Noch nicht alle Felder sind gefüllt, da sich Projektgruppen noch spezifisch bilden sollen bei Bedarf und für eine bestimmte Zeit. (s. Anlage Organigramm)

Die daran anschließende Grafik bildet unsere Kennzahlen/Verbrauchsdaten ab. Sie ergeben sich aus Daten, die im **Grünen Datenkonto** regelmäßig gepflegt werden.

(s. Anlage Kennzahlen)

# Unser Umweltmanagementsystem



# Kennzahlen

<b>Kennzahlentabelle 2019 bis 2021</b>				
<b>Bezugsgrößen</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Mitarbeitende	MA	1,6	1,6	1,8
Gemeindeglieder	Gg	1.828	1.780	1.759
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	3.379,00	3.379,00	3.379,00
Nutzungsstunden	Nh	1.061	192	344
<b>Energieeffizienz: Wärme</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Wärmemenge unbereinigt	kWh	78.555	60.732	65.230
Klimafaktor	- KF -	1,05	1,07	0,96
Wärmemenge bereinigt	kWh	82.483	64.983	62.621
Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	24	19	19
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	45	37	36
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	51.552	40.615	34.789
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	78	338	182
CO <sub>2</sub> e-Emissionen Wärme	t CO <sub>2</sub> e	24,2	16,2	14,5
Wärmekosten	Euro	7.324	4.758	4.683
<b>Energieeffizienz: Strom</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
ges. Stromverbrauch	kWh	8.671	8.029	7.261
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	2,6	2,4	2,1
Strommenge/Gg	kWh/Gg	4,7	4,5	4,1
Strommenge/MA	kWh/MA	5.419,40	5.018,10	4.033,90
Strommenge/Nh	kWh/Nh	8,2	41,8	21,1
CO <sub>2</sub> e-Emissionen Strom	t CO <sub>2</sub> e	4,14	3,52	0,29
Stromkosten	Euro	2.588	2.424	2.177
<b>Wasser-Verbrauch</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
ges. Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	153	118	94
Wasserverbrauch/m <sup>2</sup>	m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup>	0,05	0,03	0,03
Wasserverbrauch/Gg	m <sup>3</sup> /Gg	0,08	0,07	0,05
Wasserverbrauch/MA	m <sup>3</sup> /MA	95,63	73,75	52,22
Wasserverbrauch/Nh	m <sup>3</sup> /Nh	0,14	0,61	0,27
Wasserkosten	Euro	549	475	545

# Kennzahlen

<b>Kennzahlentabelle 2019 bis 2021</b>				
<b>Abfall-Entsorgung</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	4,1	3,9	3,5
Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	4,1	3,9	3,5
Papier-Abfall	m <sup>3</sup>	--	--	--
Verpackungs-Abfall	m <sup>3</sup>	--	--	--
Bio-Abfall	m <sup>3</sup>	--	--	--
gefährlicher Abfall	ltr	--	--	--
ges. Abfallmenge/m <sup>2</sup>	ltr/m <sup>2</sup>	1,2	1,2	1
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	2,2	2,2	2
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	2.550,00	2.450,00	1.955,60
ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	3,8	20,4	10,2
Abfallkosten	Euro	161	217	204
<b>Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	--	3.379,00	3.379,00
überbaute Fläche	m <sup>2</sup>	--	3.379,00	3.379,00
versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	--	--	--
begrünte Fläche	m <sup>2</sup>	--	--	--
teildurchlässige Fläche	m <sup>2</sup>	--	--	--
naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup>	--	--	--
naturnahe Fläche abseits Standort	m <sup>2</sup>	--	--	--
<b>Emissionen</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
CO <sub>2</sub> e-Emissionen Energie	t CO <sub>2</sub> e	28,4	19,8	14,8
CO <sub>2</sub> e-Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO <sub>2</sub> e	8,4	5,8	4,4
CO <sub>2</sub> e-Emissionen/Nh	kg CO <sub>2</sub> e	26,8	102,9	43,2
ges. CO <sub>2</sub> e-Emissionen	t CO <sub>2</sub> e	28,4	19,8	14,9
ges. CO <sub>2</sub> e-Emissionen/Gg	kg CO <sub>2</sub> e	15,5	11,1	8,5
Menge CO <sub>2</sub> e-Kompensation	t	--	--	--
Kosten CO <sub>2</sub> e-Kompensation	Euro	--	--	--

Für die Erfassung der Daten nutzen wir das „Grüne Datenkonto“. Es zu führen ist Pflicht für jede kirchliche Einrichtung. Man erhält einen guten Überblick über alle Verbräuche. So ist klar zu erkennen, dass in den Jahren 2020 und 2021 Corona zu Minderverbräuchen geführt hat. Wir führen im System auch die Jahre 2017 und 2018, um einen besseren Vergleich zu haben.

## Ausblick

Beeindruckt hat mich im Prozess zum „Grünen Gockel“ die „Ethik des Genug“: Was brauchen wir wirklich, um gut zu leben? Trotz Corona, Krieg in der Ukraine und Energiekrise konnte ich in diesem Jahr in unserer Kirche einen reich gedeckten Erntedankaltar bestaunen. Brauchen wir wirklich ständig immer mehr?



Foto: G. Töpfer

Was brauchen wir eigentlich wirklich zum Leben? Niemand möchte frieren oder hungern oder ohne Wasser sein, ja das ist wichtig. Menschen zu haben, die mit mir das Leben teilen, Liebe, Freundschaft ja, das ist wichtig. Einen Gott, der mich liebevoll begleitet, auch das. Aber sieben Mal in der Woche du-

schen? Jedes Jahr drei oder viermal in den Urlaub fliegen? Jeden Weg mit dem Auto fahren? Jede Woche tonnenweise Lebensmittel wegwerfen?

Nachdenken darüber ist das eine, Gewohnheiten wirklich hinterfragen das andere. Denn genau da können wir ansetzen mit dem TUN. Gemeinsam mit anderen unsere Erfahrungen und Ideen austauschen, gemeinsam ausprobieren, über Rückfälle lachen und wieder neu beginnen. Ohne Zeigefinger, aber voller Energie! Da ist nichts verschwendet und das kostet auch erst einmal nichts.

Ich freue mich auf die Umsetzung unseres Umweltprogramms und das gemeinsame Ausprobieren mit Ihnen, liebe Gemeindeglieder. Helfen Sie mit, um uns, unserer Erde und damit Gottes Schöpfung wieder Hoffnung zu geben.

A. Müller

Ihre Umweltbeauftragte

# Urkunde



Evang.-Luth. Kirchengemeinde „Zum Guten Hirten“  
Martin-Luther-Straße 1  
96487 Dörfles-Esbach

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt; sie trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

**Registrierungsnummer BY-198**

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 10.11.2022 durch den kirchlichen Umweltrevisor Dr. Frank Ziegler, Bayreuth. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 198-101122-FZ** ist bis zum 9.11.2026 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 10.11.2022

Prof. Dr. Hans-Peter Hübner  
Oberkirchenrat

Christina Mertens  
Arbeitsstelle Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern

# Impressum

Sondergemeindebrief  
„Umweltbericht“ der Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde „Zum guten Hirten“  
Dörfles-Esbach, im November  
2022;

**Gedruckte Auflage:** 150 Stück  
Der Brief ist digital abrufbar:  
[http://www.doerfles-esbach-  
evangelisch.de/](http://www.doerfles-esbach-evangelisch.de/)

**Herausgeber:** Evang.-Luth.  
Pfarramt Dörfles-Esbach, Martin-  
Luther-Str. 1, 96487 Dörfles-  
Esbach; Telefon: 09561/60452

Internet <http://www.doerfles-esbach-evangelisch.de/>

Facebook: Evangelische Kirchengemeinde „Zum guten Hirten“ Dörfles-Esbach

Instagramm: [evangelisch.in.doerfles\\_esbach](https://www.instagram.com/evangelisch.in.doerfles_esbach)

You tube: Evangelische Kirchengemeinde Dörfles-Esbach

**V.i.S.d.P.:** Pfarrerin Gabriele Töpfer;

**Texte:** G. Töpfer (gt), A. Müller (am), E. Siegel (es), A. Boseckert (ab),  
U. Töpfer (ut), S. Sollmann (ss),  
R. Weigand (rw)

**Grußworte:** 1. Bgm. Th. Dohnalek; Dekan St. Kirchberger; Umweltteam St. Moriz/Bernd Kleim

**Fotos:** A. Müller, G. Töpfer, D. Müller, Th. Dohnalek; St. Kirchberger

**Verantwortlich für Grafiken:** A. Müller mit freundlicher Unterstützung durch die Arbeitsstelle Klimacheck, Umweltmanagement, **Grüner Gockel**

**Layout:** A. Müller, G. Töpfer, A. Waltz

**Umschlaggestaltung:** A. Müller, U. Noack; Druck: DCT Coburg



Foto: U. Töpfer  
(A. Müller, G. Töpfer, Dr. Ziegler)

## Wir sagen Danke!

Wir freuen uns, dass wir es innerhalb nicht einmal eines Jahres und das noch mit Corona-Ausfällen geschafft haben, alle 10 Schritte zum **Grünen Gockel** zu durchlaufen. Ohne Unterstützung wäre das nicht möglich gewesen!

Deshalb sagen wir **DANKE**:

Pfarrerin G. Töpfer...

dem Kirchenvorstand und allen Mitwirkenden...

dem Umwelt-Team...

den inspirierenden und helfenden Gemeindegliedern und noch vielen stillen Helfern...

Unser Dank für die Projektunterstützung gilt insbesondere auch Christina Mertens, Esther Ferstl und Maximilian Boltz von der Arbeitsstelle Klimacheck, Umweltmanagement, **Grüner Gockel** (einer Einrichtung der Evang.-Luth. Kirche in Bayern)  
Katharina-von-Bora-Str. 7-13  
80333 München

Weiterführende Internetseiten in Sachen **EMAS**, **Grüner Gockel** und **Grünes Datenkonto** finden Sie hier:

[www.umwelt-evangelisch.de](http://www.umwelt-evangelisch.de)

[www.kirum.org](http://www.kirum.org)

[www.emas.de](http://www.emas.de)

[www.elkb.gruenes-datenkonto.de](http://www.elkb.gruenes-datenkonto.de)

Sie haben Fragen zur Zertifizierung oder möchten in Ihrer Gemeinde auch den „**Grünen Gockel**“ einführen? Gerne unterstützen wir dabei und geben unsere Erfahrungen weiter. A. Müller ist auch Umweltauditorin und kann als solche auch „gebucht“ werden.

Schreiben Sie an: [geli.mueller@gmx.de](mailto:geli.mueller@gmx.de).





*Foto: A. Müller*

Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen, den  
Schöpfer des Himmels und der Erde.

Das bedeutet:

Ich staune über diese Welt. Ich danke Gott für mein Leben.  
Ich möchte glücklich sein und glücklich machen mit allen Kräften.  
Ich möchte alle Geschöpfe lieben, die mir anvertraut sind und sie schützen.  
Ich kann und weiß mehr als sie, aber sie sind nicht weniger als ich.

Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen, den  
Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich staune über die Gedanken Gottes, die so viel tiefer sind  
als die meinen, über seinen Geist, der so viel höher ist als  
meine Vernunft.

Ich bin überzeugt, dass ich von seiner Welt nur das Geringe  
wahrnehme, das meinem Geist entspricht, und mir mehr  
verborgen ist, als ich je sehen und begreifen werde.

\*

Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen, den  
Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich sehe keinen Widerspruch zwischen meinem Wissen  
und meinem Glauben. Dass es elektronische Rechner gibt,  
was beweist das gegen die Auferstehung vom Tode?

Ist ein Maulwurfshaufen ein Argument gegen den  
Himalaja?

Je größer die Kunst ist, die wir Menschen beherrschen,  
desto größer wird mir Gott, dessen Gedanken wir denken,  
und ich bitte Gott, mir Weisheit und Sorgfalt zu geben,  
dass ich immer mehr von seiner Welt verstehe.

Der Welt, die ich sehe, und der viel Größeren, von der ich  
nicht den Schatten einer Ahnung habe.

Das ist wahr.

(Jörg Zink, Theologe)